





oberflächliche Frage steht erst auf der Dienstagabend des Völkervereinens. Baron Jijij hat einen Bericht über die oberflächliche Lage verfasst, der heute oder morgen im Völkerverein veröffentlicht werden soll. Baron meldet, daß der Bericht ein genaues Spiegelbild der oberflächlichen Frage sei.

#### Kundgebung des indischen Aufstands.

London, 29. Aug. Telegramme aus Indien schildern die durch den Aufstand in Malabar geschaffene Lage als sehr ernst und bedrohlich. Der Aufstand scheint von langer Hand durch Sendlinge des Kaisers vorbereitet zu sein. Auch in Punjab beginnt es zu gären. Die Rebellen haben die Autonomie der Distrikte im Aufstandsgebiet proklamiert. Die englischen Behörden haben alle Maßnahmen getroffen, um die Aufstandsbewegung zu unterdrücken. Auch wird aus Simla gemeldet, daß die mit allen modernen Kriegsmitteln ausgestatteten englischen Truppen im Aufstandsgebiet rasche Fortschritte machen.

#### Für Sowjetrußland.

Paris, 29. Aug. Wie die Blätter melden, veranstalteten die kommunistischen Gruppen der Seine-Subdivisions gestern Nachmittag in Pré St. Gervais eine große Kundgebung, bei der von neun Rednertribünen Redner zur Unterstützung Rußlands auftraten.

#### Konfessionelle Zusammenkünfte.

Wien, 29. Aug. Die „Tagesspost“ meldet aus Belgrad: In Sandhau ist es zu blutigen Kämpfen zwischen christlichen Bauern und Mohammedanern gekommen. 35 mohammedanische Bauern wurden getötet und 7 verwundet. Die Regierung hat umfassende Vorkehrungen zur Wiederherstellung der Ordnung getroffen.

#### Der Katholikentag in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 29. Aug. Der Frankfurter Katholikentag hat gestern seinen Anfang und im Verlauf des Sonntags auch die vorgezeichnete Entwicklung genommen, nachdem am Samstag ein Begrüßungsabend vorangegangen war. Hierbei hatte der Reichstagsler Dr. Weich eine hochbedeutende Rede gehalten und der verstorbenen Führer des katholischen Volkes gedacht, sowie Oberpräsident, für dessen Verbleiben bei Deutschland wir alles aufbieten müßten. Die ganze Tagung stand schließlich unter dem entsehrlichen Eindruck der Nachricht über den Mord an dem Reichsfinanzminister a. D. Erzberger, der für den Frankfurter Katholikentag ebenfalls ein Referat übernommen hatte.

## Aus Stadt und Bezirk.

Magd., 30. August 1921.

**Neue Freimarken.** Die Reichsbankdirektion hat mit der Vergebung der neuen Freimarken zu 5, 10 u. 20 M begonnen.

**Falsche Geld.** Falsche Fünfmarktscheine sind gegenwärtig im Umlauf. Die am häufigsten vorkommende Fälschung macht den Eindruck einer schon etwas abgenutzten Banknote. Darauf ist es wohl auch zurückzuführen, daß die ziemlich schlechte Nachahmung in großem Umfange in Verkehr gesetzt werden konnte. Der Druck ist unebenmäßig, die Nummern sind meist etwas verwaschen. Die Buchstaben am unteren Rande der Vorderseite sind fast die gleichen B.S.B. Die Buchstaben R.B.D. (Reichsbankdirektion) sind nicht wie bei der echten Banknote, mit durchlaufenden, sondern mit unterbrochenen Strichen versehen.

**Entschädigung für abgelieferte Gewehre der Kriegsgewehre.** Für diejenigen Kriegsgewehre, die ihre Waffen (71 bzw. 71/84) im Jahre 1915 an die Heeresverwaltung abgeliefert haben und die bisher dafür weder eine Entschädigung in Geld, noch in Waffen neuerer Artfertigung (88 und 98) erhalten haben, hat sich nunmehr das Reichsfinanzministerium D bereit erklärt, eine Geldentschädigung zu zahlen. Diese Beträge werden daher aufgefördert, ihre Entschädigungsforderungen spätestens bis zum 5. Sept. 1921 an das Reichsfinanzministerium Gruppe D in Berlin, S.W. 61, Wilhelmstr. 47/48 einzulenden. Spätere Forderungen können nicht berücksichtigt werden, da die betreffende Dienststelle ihre Tätigkeit am 20. September 1921 einstellte. Den Forderungen sind die

Empfangscheine über die abgelieferten Waffen, sowie ebendasselbe Erklärungen beizufügen, daß bisher keine Entschädigung in Geld oder Waffen geleistet worden ist. Diese Entschädigungsforderungen sind auch dann neu aufzustellen, wenn sie schon an aufgelöste Stellen des alten Heeres gestellt und bisher unerledigt geblieben sind. Ein Hinweis auf diese ist dann erwünscht. Die Entschädigungssumme beträgt für Gewehre 71 oder 71-84 = 30 M, für je 100 Patronen 71 = 25 M, und für je 100 Patrone 71 = 10 M. Für die vor dem Jahre 1909 von den Kriegsgewehreln auf privatem Wege erworbenen Waffen werden 100 M für ein Gewehr gezahlt, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die private Beschaffung schriftlich bewiesen werden kann.

**Deutsch-evangelischer Kirchentag.** Vom 11. bis 16. September findet in Stuttgart der zweite Deutsch-evangelische Kirchentag statt. Auf ihm wird der vom Deutsch-evangelischen Kirchenausschuß vorbereitete Entwurf einer Verfassung des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes beraten werden. Wenn auch selbstverständlich die Eigenheit der einzelnen deutschen Kirchen gewahrt werden muß, wie das ja evangelischer Freiheit entspricht, so ist doch ein Einigwerden der verschiedenen Landeskirchen in zahlreichen Fragen und auf vielen Arbeitsgebieten ein Gebot der Stunde. Man darf getrost sagen, daß sich der größte Teil der Bevölkerung im evang. Deutschland kaum bewußt ist, was die Zerstückelung der vielen Landeskirchen bedeutet. Der Zusammenhalt wird auch dem Ausland die evangelische Kirche in anderer Form zeigen, so daß sie den Aufgaben, die an sie in den großen Bewegungen des Weltprotestantismus herantraten, besser gewachsen sein wird.

**Das Sprüche Waisenhaus in Jerusalem.** Die Deutsch-Ev. Korresp. schreibt: Es besteht Aussicht, den deutschen Charakter der jetzt besonders von amerikanischer Seite finanziert vorliegenden Anlage zu erhalten. Sein bewährter Direktor, Pastor Theodor Scheller, ist nach Jerusalem zurückgekehrt und hat die Leitung wieder übernommen. Der „Vater aus Zion“ schildert in seiner Augustnummer die feierliche Übergabe des Waisenhauses an die deutschen Eigentümer in der Anstaltskirche.

**Die Theatergemeinde des Württ. Landestheaters** bietet alle die Theatergemeinde betreffenden Anfragen unmittelbar an die Geschäftsstelle der Theatergemeinde, Verwaltungsgebäude des Landestheaters zu richten, und nicht an der Theaterkasse vorzubringen, da dort keine Auskunft erteilt werden kann. Schriftliche Fragen können nur beantwortet werden, wenn die Mitgliedsnummer und die Nummer der Besucher-Serie im Schreiben angegeben sind.

**Denkmal für die Feldbahnarbeiter.** Der Bund Deutscher Feldbahnarbeiter-Kriegsteilnehmer 1914 auf 18. St. Berlin, E. G. Schilling, Charlottenburg, Suarezstr. 41, bietet uns um Aufnahme folgenden Wunsches: Für die 15000 im großen Kriege an den Schlachtfeldern gebliebenen Feldbahnarbeiter-Kriegsteilnehmer und zur bleibenden Erinnerung an unser ungeliebtes Feldbahnarbeiter-Korps 1914 auf 18 muß ein würdiges Denkmal stehen. Schlicht und einfach, gleich dem den Lager, Feldbahn- und Volkswirtschaftler Denkmal, soll es sein, dem Ernst der Zeit angepaßt. Und doch werden große Mittel nötig, wenn das Werk zu Stande kommen soll. Darum bitte ich jeden Mann, der sich mit uns Feldbahnarbeiter-Kriegsteilnehmern verbunden fühlt, jeder, der in den Reihen der Feldbahnarbeiter geblieben und neu seine Pflicht erfüllt hat, vor den Vorgesetzten so viel zu verhandeln, wie alle werden gern ihr Scherlein beitragen. Beiträge werden an folgenden Stellen eingezogen: 1. Deutsche Bank, Postsparkasse 105, Berlin-Lichtenberg, unter der Bezeichnung: „Denkmalfonds der ehemaligen Feldbahnarbeiter-Kriegsteilnehmer“. 2. Durch Zahlkarte auf das Postkontokonto des Bundes Deutscher Feldbahnarbeiter-Kriegsteilnehmer 1914/18 für den Denkmalfond beim Postsparkassant Ernst RB 7, Nr. 11920.

**Gartenfest.** Weßlingen, 29. Aug. Am letzten Sonntag wurde das vom hiesigen Radfahrerclub veranstaltete Gartenfest abgehalten. Unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern nahm es, begünstigt vom prächtigsten Wetter, einen in jeder Hinsicht wohl gelungenen Verlauf. Morgens 6 Uhr fand innerhalb des Vereins ein Wettfahren statt. Reize Preis belobten die Sieger. Mittags gegen 1/2 12 Uhr bewegte sich ein ständlicher Festzug unter Vorantritt der Halberbacher Stadtkapelle auf den Festplatz. Dort erwartete sie nach einer kurzen Begrüßungsansprache ein ergötzliches Leben und Treiben, das bis in die Nacht hinein anhält. Ein gefälliges Bei-

ammensein im Gasthaus zum Ochsen bildete den Abschluß des so wohl gelungenen Festes.

## Württemberg.

**Holgerids.** Freudenstadt, 29. Aug. Die Gemeinde Blatten erlöste für das am 24. d. M. verkaufte Langholz 291 Broz des Tagespreises.

**Schulhausbau.** Unterreichenbach O.R. Calw, 29. Aug. Der Gemeinderat hat den Ausbau und die Fertigstellung des 1914 im Rohbau erstellten Schulhauses an das Schulhaus und zugleich die Errichtung einer vierien Lehrstelle beschlossen, ferner den Antrag auf Anstellung einer Lehrerin im Hauptamt genehmigt.

**Brücken-Umbau.** Neuenbürg, 29. Aug. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Schloßbrücke, die in letzter Zeit hohe Unterhaltungskosten verursacht hatte, in Eisenbeton neu ausführen zu lassen. Die Kosten betragen voraussichtlich 126 000 M und werden zum Teil durch Rücklagen oder durch Anleihenmittel aufgebracht.

**Der Religionsunterricht in der Volksschule.** Stuttgart, 29. Aug. Das Amtsblatt des Kultusministeriums veröffentlicht die neuen Bestimmungen über den Religionsunterricht in der Volksschule. Evangelischer Religionsunterricht an Stelle des bisherigen Nebeneinanderunterrichts von Pfarrern und Lehrern wird künftig grundsätzlich der Religionsunterricht an einer und derselben Klasse in eine Hand gelegt. Wo dies zutrifft, sind in den Klassen, in denen der Religionsunterricht bisher zwischen Pfarrern und Lehrern geteilt war, bis auf weiteres für den Religionsunterricht — einschließlich des Katechismusunterrichts, oder für die Regel ausschließlich der Einübung der Spörke — an Klassen mit nur einer Unterrichtsabteilung 3, an Klassen mit mehreren Unterrichtsabteilungen 4 Stunden bestimmt. Während des Konfirmationsunterrichts darf von diesen Stunden in den Klassen, die für den Jahrbuch oder (und) den Konfirmationsunterricht in Betracht kommen, eine für den Konfirmationsunterricht verwendete werden. Der etwaigen Einübung eines merkwürdigen Schülergottesdienstes außerhalb der Schulzeit (denn, falls nur Schüler der betreffenden Klasse als Teilnehmer in Betracht kommen, auch im Rahmen einer von dem Diener der Kirche zu erteilenden Religionsstunde) wird seitens der Schule kein Hindernis in den Weg gelegt. Am Mutterort (St. des Pfarramts) und bei Doppelkirchen in beiden Gemeinden kommt den Pfarrern der gesamte Religionsunterricht in folgenden Klassen zu: an der ausgebauten Schule in Klasse VI, VII und VIII, an der 3- bis 6-klassigen Schule in denjenigen Klassen, die die Schüler der 6., 7. und 8. Schuljahrs umfassen, an der 2-klassigen Schule in beiden (womöglich getrennt zu unterrichtenden) Abteilungen der Oberklasse; an der ein-klassigen Schule in geschlossenen Klassen in sämtlichen Abteilungen, in Klassen mit 15 Schülern, die eigene Schulen haben in Abteilung III und IV. In den Fällschulen soll der Diener der Kirche womöglich statt dieser einer fünfzig zwei Stunden Religionsunterricht erteilen, während die weiteren lehrplanmäßigen Religionsstunden wie bisher vom Lehrer erteilt werden. Katholischer Religionsunterricht: In der ausgebauten Schule, sowie in der 3- bis 6-klassigen Schule stehen für den Religionsunterricht bis auf weiteres zur Verfügung im 1. Schuljahr 2 Stunden, im 2. bis 7. Schuljahr je 3 1/2 Stunden, sowohl wenn ein Schuljahr für sich eine Klasse bildet, als auch wenn eine Klasse verschiedene Schuljahrsjahre umfaßt, im 8. Schuljahr 3 St. In der 1- und 2-klassigen Schule stehen zur Verfügung für die untere Abteilung bzw. die Unterklasse 2 1/2 Stunden (1. Schuljahr 2 Stunden), für die obere Abteilung bzw. die Oberklasse 4 Stunden. Von den obigen Zeitmaßen kann im 2. bis 8. Schuljahr für einen wöchentlichen Unterricht innerhalb der Schulzeit zu haltender Schülergottesdienste zur Einführung in das kirchliche Gemeindegelübten eine halbe Stunde verwendet werden. Der Einführung weiterer, nicht lehrplanmäßiger, außerhalb der Schulzeit zu haltender Schülergottesdienste wird seitens der Schule kein Hindernis in den Weg gelegt. Die Einübung der Kirchenslieder ist für die Regel in den genannten Zeitmaßen nicht begriffen, sondern bildet, soweit nicht der Lehrer die Einübung ausdrücklich ablehnt, wie bisher einen Teil des Gesamtunterrichts. Für den Konfirmations-

Die beste Junge ist die gut im Zaum gehaltene; die beste Rede die sorgfältig bedachte. Wenn du sprichst, müssen deine Worte besser sein als Schweigen. Arabisches Sprichwort.

## Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von F. Courths-Walke

44 (Nachdruck verboten.)  
Fie seufzte und antwortete nicht. Aber sie dachte bei sich: Nein, ich kann ihn nicht glücklich machen, weil ich ihm nichts sein kann. Er sucht sein Glück wohl auf andere Art — Frauenliebe gilt ihm kaum etwas.  
Frauenliebe?  
Sie erschauerte über sich selbst. Hatte sie ihm denn Liebe zu bieten?  
Unruhig strich sie sich über die Stirn.  
Dann sagte sie zaghaft:  
„Schenke mir das Buch mit der goldenen Prinzessin, Mutter, bitte.“  
Fianz Ritter legte es lächelnd in ihre Hand.  
„Ja, Frechen, du sollst es haben. Und ich freue mich sehr, daß es dir eine Bitte wert ist.“  
Fie nahm das Buch sehr an sich. Ihr Herz schlug so stark und unruhig gegen dies schlichte, kleine Mädchenbuch, daß sie meinte, es zu hören.  
Mit einem langen Blick sah sie sich nochmals in dem Zimmerchen um. Verstoßen streifte ihre Hand freischwebend über das schmale Bett.  
Sie ahnte nicht, daß die Mutter das sah, und merkte nicht, wie es in deren Augen freudig aufleuchtete.  
Schweigend verließen die beiden Frauen den kleinen Raum. Unten angelangt, umarmte sich Fie schnell und herzlich von der Mutter. Diese begleitete sie bis zur Tür.

Fie brach eine von den rotlichen Fliederblüten und befestigte sie an ihrem Gürtel.  
„Er duftet so herrlich, Mutter, beim Flieder.“ sagte sie, tief aufatmend.  
„Ja, Frechen, Fliederduft im Mai — das macht Herz-Klopfen.“ scherzte die Mutter.  
Als Fie dann im Wagen saß, sagte sie still vor sich hin: „Fliederduft im Mai macht Herz-Klopfen.“  
Klopfte deshalb ihr Herz so rebeulisch?  
Sie schlug das Buch auf und suchte das Bild der goldhaarigen Prinzessin. Und als sie in das schön rot und weiß gemalte Gesicht der Prinzessin sah, die eine Krone auf dem goldblonden Haar trug, da mußte sie leise in sich hinein lachen.  
Kurze Zeit nach ihrer Ankunft zu Hause kam auch ihr Mann heim. Er trat in den kleinen Salon, in dem sie sich aufhielt. Sie begrüßte ihn mit einem freudigen Blick, als freue sie sich seiner Heimkehr, und doch mit einer leisen Befangenheit.  
Er sah lächelnd in ihre glänzenden Augen, aus denen das heimliche Glänzelein verschwunden war, das in all den Wochen darin gelegen hatte.  
„Nun, Fie — du warst wohl heute vormittag bei Mutter?“  
Sie erwiderte lächelnd, und tief aufatmend, sagte sie schnell seine Hand.  
„Ja, Hans — und — ich habe sie nach allem gefragt — und mich nun, wie unredlich ich dir mit meinen Frechheit tat. Wie mehr will ich an dir zweifeln, ich will dir in Zukunft vertrauen — auch wenn ich dich nicht verstehe.“  
Er lächelte ihr die Hand, und in seinen Augen war ein frohes Licht.  
Noch ein Viertelstündchen konnte er in ihrem kleinen Salon mit ihr plaudern. Sie saß in einem Sessel gelehrt, ihm gegenüber. Gleich nach ihrer Heimkehr hatte sie sich für das Dinner umgezogen. Sie trug ein weißes, schillerartiges Gewand über zarter, gangbarer Seide, mit einem silbernen Gürtel und silbernen, zarten Spigen. Er wünschte sie immer in eleganter Toilette zu sehen, das mußte sie, und deshalb schmückte sie sich freudig mit Sorgfalt für ihn.

Unter dem dunkigen Kleiderbaum wurden ihre Schmalen, feinen Fäden, die in eleganten Schuhen und leichten Stümpfen strakten, sichtbar. Und der Fliederzweig blühte an ihrem Gürtel.  
Fliederduft im Mai!  
Hans Ritter hatte auch starkes Herz-Klopfen, als er Fie gegenüber saß.  
Dann meldete der Diener, daß die Suppe aufgetragen sei, und Hans Ritter führte seine Frau ins Speisezimmer, das mit solider, unaufdringlicher Pracht harmonisch ausgestattet war.  
11. Kapitel.  
Schon am nächsten Tage besuchte Hans Ritter seine Mutter auf einige Minuten, obgleich er sich die Zeit dazu direkt freihen mußte. Er wollte gern näheres von der Mutter über den Besuch seiner Frau hören, denn Fie sprach kein Wort mit ihm darüber.  
Seine Mutter berichtete ihm so ausführlicher, nur von ihrem Schoß in der Kammode sprach sie nicht.  
Als sie ihm erzählte, daß Fie sich das Liebesbüchlein angesehen und sich das Mädchenbuch zum Geschenk ausbedenken hatte, stieg ein helles Rot in seine Wangen und die Augen flammten auf.  
Was bezieht aber die alte Frau für sich? Daß Fie tatsächlich über das schmale Bett ihres Jungen gestrichen hatte. „Daran darf man mit keinem Wort rühren, das ist wie ein heiliges Geheimnis.“ dachte die Schlichte und doch so feine empfindende Frau. Hans war auch ohnedies für heute sehr beglückt und hoffnungsvoll.  
„Ach, Mutter, wenn meine goldhaarige Prinzessin mit erst ihr ganzes Herz geschenkt, dann stelle ich vor Glück und Uebermut die ganze Welt auf den Kopf.“ rief er erregt.  
Die alte Frau lächelte still vor sich hin.  
Welche Frau sollte denn auf die Dauer ihrem Hans widerstehen?  
Sie sah ihm mit stolzem, stählern Ausdruck ins Gesicht.  
„Das wird kommen, mein Junge, das wird ganz gewiß kommen! Jetzt habe ich gar keine Bange mehr.“ sagte sie froh. — — — (Fortsetzung folgt.)









Preise gehen teilweise weiter an, die Kaffeepreise gleich um 3 1/2 % höher und Leder sind nicht weniger geworden. Die Befristung in der Textilindustrie hält an. Die neuen Kohlenpreise werden überall vernehmbar wirken.

**Strohmarkt.** Die Hoffnung auf billigeres Stroh ist seit dem Ende der Trockenheit dahin. Auch die Juchstocherpreise gehen wieder an, obgleich die Mäcker gut befohlen sind.

**Holzmarkt.** Keine Veränderung.

**Obst- und Gemüsemarkt.** Nach den Mitteilungen der Zentralermittlungsstelle des württ. Obstbauvereins entwickelte sich der Stuttgarter Obstmarkt normal. Bei starker Zufuhr in Birnen, Äpfeln und Zwetschen zeigt die Nachfrage mehr Besonnenheit; die Preise haben langsam, aber stetig, nur Äpfel Zwetschen, die jetzt zu Ende gehen, gehen weiter an. Pfirsiche werden jetzt reichlicher zugeführt, teilweise in Packware. Auch Weintrauben sieht man häufiger; sie werden zu 5 K das Hund durchschnittlich abgesetzt. Auf dem Mostobstmarkt blieb der Preis auf 60-62 K per 30 Liter. Auf dem Gemüsemarkt gleichen sich Angebot u. Nachfrage

aus. Der Verkehr ist recht lebhaft; bis auf Vohren ist alles zu haben. Der Handel leidet sich wieder eine Erholung. Er kauft auf dem Feldern augenblicklich das noch nicht ausgeerntete Winterkorn auf zum Verbringen über die Landesgrenze. Die ersten Weizenpreise und Champignons wurden mit 230 K für das Hund bewertet. Das Kartoffelgeschäft hat sich wieder in ruhiger Bahnen geseht. Die Zufuhr bedarf die Nachfrage, die wegen der immer noch hohen Preise zurückhält, reichlich.

### Eingefandt.

(Für Einfandungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.)

Ein Nagolder Kurgast möge der Stadtverwaltung von Nagold folgenden Wunsch unterbreiten: Einer der bequemsten und schönsten Spaziergänge, die man hier haben kann, ist der nach Heilsbrunn. Aber wie überall, so wird auch

hier die Landstraße durch den starken Autoverkehr für Fußgänger zur Qual, und es liegt deshalb im Interesse jeder Kurstadt, für möglichst viele Schwärme abseits der Landstraße zu sorgen. Nun wäre es ein Leichtes, von Theaters Anwesen aus durch die prächtigen Wälder hindurch einen Fußweg nach Heilsbrunn zu bauen, da auf eine große Strecke schon ein Weg vorhanden ist, der bloß noch durchzuführen wäre, etwa vom Brücklein ab am Bach entlang und hinter der Weidenfabrik vorbei. Dadurch wäre für uns Kurgäste ein wunderbarer, an seinen landschaftlichen Ausblicken reicher und sehr bequemer Spaziergang geschaffen. Hoffen wir, daß bis nächstes Jahr dieser Wunsch von einer weislichen Stadtverwaltung erfüllt ist.

**Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.**  
Trocken und warm.

### Kuntliche Bekanntmachung.

#### Warnung!

Eine Geschäftsstelle für vaterländische Propaganda, Abt. Wals, Saar, Rhein, mit dem Sitz in Stuttgart, läßt durch Reisende 3 Kabinettkarten, betitelt: „Aus der Pfalz“, „Saar“ und „Am Rhein“ in der Weise verteilen, daß die Reisenden Bestellungen auf die Kabinettkarten und die Befestiger in eine Zeichnungsliste sich eintragen, sowie Bestellungen unterschreiben lassen. Bei der Bestellung sind sofort 80 K und nach der Lieferung der Kabinettkarte die restlichen 400 K zu entrichten. Da der dringende Verdacht besteht, daß es sich um ein Schwindelunternehmen handelt, wird vor dieser Geschäftsstelle und ihren Reisenden gewarnt. 780

Nagold, den 29. August 1921. Oberamt: Mü n g.

## Regelung des Milchverkehrs der Stadtgemeinde Nagold.

In seiner Sitzung am 24. Aug. d. Jt. hat der Gemeinderat gegen den direkten Milchbezug des Verbrauchers beim Erzeuger energisch Stellung genommen. Die Erzeuger werden dringend aufgefordert die Milch restlos wieder an die Sammelstelle abzuliefern. Der Erzeugerpreis beträgt ab 1. September d. J. 2 K während sich der Sammelstellenpreis auf 2 K 30 J erhöht. Wenn die Erzeuger wieder regelmäßig abliefern und die Verbraucher direkten Milchbezug unterlassen, ist eine einigermaßen bescheidende Milchversorgung gesichert. Endlich besteht Veranlassung die Sammel- und Liefergemeinden an ihre Vertragspflicht noch besonders zu erinnern und das Bisherige nach Möglichkeit zu erfüllen. 783

Nagold, 29. Aug. 1921.

Städt.-Amt: Maier.

**Ansichtskarten von Nagold**  
In reicher Auswahl auch für Wiederverkäufer und Wirte empfiehlt billigst  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Emmingen.**  
Zu verkaufen hat ein noch gut erhaltenes  
**Fahr-Rad**  
(Renner mit Freilauf)  
Wer? sagt die Geschäftsstelle. 757

**Brombeeren kauft Christian Kuenzlen,**  
1. wtlbg. Fruchtsaftpresserei u. Obstkonservenfabrik mit Dampftrieb, Sulzbach a. d. Murr.  
Verlandgefäße können gestellt werden. 711

**Nagold.**  
Kommanden Donnerstags von morgen 7 Uhr ab haben wir im „Schwarzen Adler“ in Nagold einen großen Transport schöne hochträgige

**Rühe und Kalbinnen**  
zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber freundlich einladen.  
**Rahn- und Lassar.**

**Pergament-Papier**  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

**Amtegericht Nagold.**  
**Im Genossenschaftsregister**  
Band 3 Blatt 62 ist heute bei der Rüberei-Rohstoffgenossenschaft Heiterbach, e. G. m. b. H. eingetragen worden: In der Generalversammlung vom 16. Mai 1921 ist an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandmitglieds Direktors Gottlieb Schuler der Rübereiweiser Karl Zeller in Heiterbach zum Direktor gewählt worden.  
Den 26. August 1921. 777  
Obersekretär Tolmon-Gros.

**Das Anlesen städtischen Fallobstes**  
durch Unberechtigte wird von heute an durch die Feldschützen zur Strafanzeige gebracht; es wird daher hiermit strenge unterlagt.  
Den 29. August 1921. 767  
Stadtkulturschreineramt: Maier.

**Emmingen.**  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 1. September 1921**  
in das Gasthaus „Bamm“ in Emmingen freundlichst einzuladen.  
**Heinrich Reuz**      **Marie Schächinger**  
Bauer      Tochter des  
Sohn des † Georg Reuz      Georg Schächinger  
Bauer.      Bauer.  
719      Abgang 12 Uhr.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

In Fabrikantenfamilie nach Leipzig (Dame Wittenbergerin) werden gesucht:  
**Ein Kinderfräulein,**  
unbedingt zuverlässig zu drei Kindern im Alter von 4 1/2, 3 und 1/2 Jahren. Dasselbe soll gleichzeitig Stütze der Hausfrau sein, in allen Hausarbeiten Erlaubnis haben und in Abwesenheit der Hausfrau die Leitung des Hauses übernehmen können.  
**Ein Zimmermädchen,**  
das außer Zimmerdienst einfach nähen und gut plätten kann, dann noch ein fleißiges, braves  
**Hausmädchen.**  
Nagold, mögl. mit Zeugnis, sind zu richten an  
**Hotel Post, Nagold, Zimmer Nr. 11.**

**Arbeiter-Gesuch.**  
Lüchtiger 778  
**Schreiner**  
kann sofort einziehen.  
Jakob Hiller Wm,  
Möbelschreiner: Nagold.  
Zwei tüchtige, selbständige  
**Möbelschreiner**  
sucht  
Nagold. Gg. Maier  
mech. Möbelschreiner.

**Mädchen gesucht.**  
Fleißiges christliches 729  
**Mädchen,**  
das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht.  
Frau Carl Barth  
Pforzheim, Regentstr. 27.  
Kälberbrunn.  
Entlaufen ist mit mein  
**Hund,**  
akredale Abstammung, gelb mit schwarzem Rücken, auf den Namen „Leo“ gehend.  
Um nähere Auskunft über dessen Verbleib bitte  
Max Hesse s. „Schwanen“  
781      Telefonamt.

**Mädchen-Gesuch.**  
Infolge Erkrankung meines leiblichen, suche ich zum sofortigen Eintritt, ein durchaus eheliches, fleißiges  
**Mädchen**  
das womöglich schon gedient hat. 771  
Abzugeben. Frau Afn. Kall.

**Wahrscheinliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.**  
Trocken und warm.

**Missionslichtbildervortrag**  
in der Kapelle der Methodistengemeinde  
am Dienstag den 30. August abends 8 1/2 Uhr.  
Es wird der letzte Jahrgang der Internierung juristisch-gelehrte, langjährige Missionar Karl Schmidt, z. St. Prediger in Heilsbrunn über das Thema sprechen:  
**Missionsarbeit unter den Kannibalen der Südsee.**  
Jedermann ist herzlich eingeladen!  
Kollekte für Missionszwecke bestimmt. 749

770      Wödingen, den 26. Aug. 1921.  
**Deilmühle Wödingen (beim Wöhlte)**  
nimmt täglich  
Roh-, Repp-, Lein-, Hanf zum Schlagen an.  
Jeder Schlag wird für sich gepreßt; es erhält jedes fein eigenes Öl und seine Kuchen zurück.  
Reelle Bedienung.      Höfliche Bedienung.  
**Andreas Morlock.**

**Nagold. 765**  
**Stoppelrübsamen und Senfsaat**  
ist frisch eingetroffen bei  
**Berg & Schmid.**  
Sehr schöne Sorte neuer, ungarischer und gebräuchlicher  
**Wein-, Most- und Sprit-Fässer**  
hat zu verkaufen und nimmt Aufträge in jedem Quantum entgegen.  
Chr. Zeller, Müller  
Heiterbach b. Nagold.

**Kaltdorf.**  
Mittwoch Abend 1/9 Uhr  
Zusammenkunft des  
**„Abendsterns“**  
im Lokal. 775  
Der Ausschuß:  
Nagold.

**Birnen**  
(Geißhirtle) 774  
empfiehlt  
Chr. Raaf (Kumpfs Raaf.)  
Waldstr.  
**3-4 Zentner Mostobst**  
verkauft 779  
Schmann.

hat zu verkaufen und nimmt Aufträge in jedem Quantum entgegen.  
Chr. Zeller, Müller  
Heiterbach b. Nagold.

Soeben erschienen:  
**Die Kaiserbriefe aus Bismarcks 3. Bd.**  
Das Werkchen enthält in hochstabengetreuer Wiedergabe, chronologisch nach ihrer Entstehung geordnet, die wichtigsten Kaiserbriefe aus dem noch immer nicht festgelegenen 3. Band von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.  
Preis M 6.—  
Vorrätig bei  
Buchhandlung Jaiser, Nagold.

400 Liter  
**Most**  
sowie ein größeres Quantum  
**Frühbirnen**  
verkauft. 773  
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Wer unreines Blut hat?**  
Stuhlvorstich, Hämorrhoid, schichte Verdauung, Malariaerregung nach dem Kopf, Kopfschmerz, trübe Ursubstanz. Zu haben bei G. Gebr. Brenzler, Löwen-Drog.

**Bon kommand. Mittwoch den 31. August, von morgen 7 Uhr ab steht in meiner Stallung in Wildberg ein sehr großer Transport erstklassiger, hochträgiger**

**Kalbinnen, Milchkühe und Kälberkühe**  
zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber herzlich einladet 772  
**Hermann Hopfer.**